

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0191/2020/IV

Datum:
24.09.2020

Federführung:
Dezernat I, Amt für Digitales und Informationsverarbeitung

Beteiligung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement
Dezernat II, Tiefbauamt
Dezernat V, Kämmereiamt

Betreff:

**Information zum Breitbandausbau durch die
Deutsche Telekom in Heidelberg, Ausbau in den
Stadtteilen Rohrbach, Pfaffengrund und Kirchheim
in 2020**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Rohrbach	29.09.2020	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bezirksbeirat Kirchheim	20.10.2020	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bezirksbeirat Pfaffengrund	08.12.2020	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Die Bezirksbeiräte Rohrbach, Kirchheim und Pfaffengrund nehmen die Information über den aktuellen Sachstand des Breitbandausbaus in Heidelberg durch die Deutsche Telekom im Jahr 2020 zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro (brutto):
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Keine finanziellen Auswirkungen	
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Nach dem Spatenstich am 2. September 2020 in Rohrbach/Südstadt haben die Bauarbeiten zum eigenwirtschaftlichen Ausbau der Deutschen Telekom in Heidelberg begonnen. Noch in diesem Jahr werden außerdem die Bauarbeiten im Pfaffengrund und in Kirchheim beginnen. Weitere Baufenster werden nach der Schlechtwetterperiode Anfang 2021 sukzessive erschlossen.

Begründung:

1. Hintergrund

Grundsätzlich ist die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Internet die Aufgabe privater Telekommunikationsanbieter – das ist durch den Gesetzgeber so vorgegeben.

Die Stadt Heidelberg hat dennoch in Gesprächen mit den Anbietern von Telekommunikationsdienstleistungen immer wieder auf die unbefriedigende Internetversorgung der Bürger in bestimmten Arealen Heidelbergs hingewiesen. Daraufhin wurden Ende letzten Jahres Gespräche mit der Deutschen Telekom aufgenommen. Ergebnis ist, dass sich die Deutsche Telekom bereit erklärt hat, in den Stadtteilen Rohrbach, Pfaffengrund, Kirchheim, Wieblingen, Schlierbach, Ziegelhausen, Neuenheim und der Innenstadt (Bergheim, Weststadt, Altstadt) mit einem eigenwirtschaftlichen Ausbau die Netze zu ertüchtigen. Dabei werden neue Verteilerkästen mit Glasfaser angebunden und von dort mit den bestehenden Kupferleitungen werden die Gebäude versorgt. Dieses Ausbaurverfahren wird „Fiber to the Curb“ (FTTC) oder Vectoring genannt. Es ermöglicht Bandbreiten von bis zu 250 Mbit/s im Download und 40 Mbit/s im Upload. Um eine Verbindlichkeit und bestmögliche Transparenz zwischen allen Beteiligten zu gewährleisten, haben die Stadt und die Deutsche Telekom eine gemeinsame Absichtserklärung unterzeichnet, die beide Seiten zur pragmatischen Kooperation verpflichtet.

Die Deutsche Telekom sichert insbesondere die Qualität der einzureichenden Anträge und Einhaltung von Zeitplänen zu, die Stadt hingegen eine zeitnahe Bearbeitung der umfangreichen und teils aufwendigen Genehmigungen für die Aufstellung der Multifunktionsgehäuse (MFG) und der verkehrlichen Absicherung der Baustellen unter Auflagen

Der FTTC-Ausbau ist durch die Bundesnetzagentur reguliert. Es werden bei Vectoring sogenannte Open-Access-Netze gebaut. Das bedeutet konkret, dass die Deutsche Telekom auch andere Anbieter auf diese Netze lassen muss, zu festgelegten Gebühren für den Netzzugang und Betrieb. Im Umkehrschluss „muss“ aber kein Anbieter dieser Möglichkeit Folge leisten. Solange diese betreiberinternen Vergabeverfahren bei der Netzagentur laufen, können die adressscharfen Anschlusspunkte nicht veröffentlicht werden. Dies hat zur Folge, dass die Stadt den Bürgern bis dahin nicht präzise mitteilen kann, ob das Angebot der Telekom auch sie betrifft, bzw. welcher Provider für sie zuständig ist. Dieses wenig bürgerfreundliche Verfahren ist gesetzlich so geregelt und kann durch die Stadt nicht beeinflusst werden.

2. Sachstand

Allgemein

Am 2. September 2020 fand der Spatenstich für das gesamtstädtische Projekt der Deutschen Telekom in Rohrbach/Südtstadt statt. Im Zuge dieser Baumaßnahme werden in Rohrbach 10.600 Haushalte mit schnellem Breitbandinternet versorgt. Die Bauarbeiten werden bis Jahresende abgeschlossen sein. Die Inbetriebnahme des Netzes ist bis Februar 2021 geplant.

Die Bauausführung im Pfaffengrund startet im November dieses Jahres. Der Abschluss der Bauarbeiten ist für Februar 2021 avisiert. Im April 2021 geht das Netz in Betrieb. Nutznießer dieser Maßnahme sind 4.700 Haushalte im Pfaffengrund.

Der Baustart für Kirchheim ist für Ende November 2020 geplant. Abschluss der Bauarbeiten ist derzeit Ende Februar/Anfang März 2021. Das Netz soll im Mai 2021 in Betrieb gehen. Betroffen sind 8.908 Haushalte.

Für alle drei Baufenster gilt die Vorläufigkeit. Schlechtwetterperioden machen die Verlegung von Glasfaser unmöglich, da die zu verlegenden Leerrohre unbedingt in trockenen Sand gebettet werden müssen, um später keinen Schaden zu nehmen. Schlechtwetterperioden sind in der Regel die Monate November sowie Januar und Februar. Wetterbedingte Bauverzögerungen können nicht ausgeschlossen werden. Dies wiederum führt zu Verzögerungen bei den folgenden Baufenstern, weshalb wir den Gemeinderat und die betroffenen Bezirksbeiräte erst Anfang 2021 erneut über den Fortgang des Projektes informieren werden können.

Kommunikationsstruktur

Die Deutsche Telekom hat eine sogenannte Landingpage im Internet bereitgestellt. Derzeit ist dies noch eine Beta-Version und die korrekten Aussagen zu den einzelnen Adressen sind noch nicht eingepflegt. Dies soll Ende September/Anfang Oktober 2020 geschehen. Die Webadresse lautet: www.Telekom.de/Heidelberg

3. Ausblick

Die eigenwirtschaftlichen Ausbaumaßnahmen der Deutschen Telekom betreffen über 52.000 Haushalte in Heidelberg, rund zwei Drittel der Heidelberger Haushalte. Die Stadt vertritt weiterhin den Standpunkt, dass Heidelberg mittelfristig ein gigabitfähiges Netz für die Bürger, aber auch die Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen benötigt. Der jetzige Ausbau der Deutschen Telekom ermöglicht die zeitgemäße Nutzung vieler Angebote, schöpft aber dennoch nicht das technisch Machbare aus. In der Abwägung zwischen den beträchtlichen Investitionen für ein echtes Glasfasernetz und Behinderungen durch bauliche Maßnahmen, bei einem flächendeckenden Glasfaserausbau, sehen wir hier einen wichtigen Zwischenschritt auf unserem Weg zu einer Smart City realisiert.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU2	+	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen ausweisen
AB3	+	Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Begründung: Schnelles Internet als Voraussetzung für Nutzung neuer Dienste, Austausch komplexer Informationen, Wissensgenerierung- und Transfer. Ziel/e:
AB7	+	Innovative Unternehmen ansiedeln Begründung: Schnelle Glasfasernetze als Infrastrukturvoraussetzung für innovative Unternehmen

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU2	+	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen ausweisen

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck